

Nr. 266 – Januar/Februar 2025

DDV Mitteilungen



Foto © Daniel Rasmussen

Liebe Dänemark-Freundinnen und -Freunde,

ein frohes, glückliches, hyggeliges, deutsch-dänisches Jahr wünschen wir euch! Zuletzt haben sich viele von uns auf unserer Weihnachtsfeier gesehen, mehr über den wunderschönen Abend lest ihr in dieser Ausgabe der DDV Mitteilungen. Aber daneben geht es auch mit Galopp ins neue Jahr: Freut euch auf großartige Veranstaltungen, die wir vom Vorstand für euch organisiert haben. Übrigens: In dieser Ausgabe findet ihr auch die erste Neujahrsansprache des Königs. Ein wirklich noch ungewohnter, aber sehr guter Start in 2025. In diesem Sinne: Wir freuen uns auf ein neues Vereinsjahr mit euch.

Euer Redaktionsteam der DDV Mitteilungen

—
Donnerstag, 16. Januar 2025, 19 Uhr
Dänische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 2, 20459 Hamburg

Urlaubsland Dänemark

**Ein Abend mit DDV-Vorstandsmitglied und VisitDenmark-Market-Director
Markus Diefenbach**

Manchmal, und vor allem beim DDV, liegt das Gute nun wirklich total nah. Denn erstens liegt unsere zweite Heimat fast vor unserer Haustür. Aber zweitens haben wir auch tolle Expertinnen und Experten im Verein, die uns Dänemark von immer neuen Seiten nahebringen können. Zum Beispiel der neue Leiter von VisitDenmark, Markus Diefenbach! Er leitet seit Anfang Oktober das Deutschland-Büro des dänischen Fremdenverkehrsamts in der Position des Market Director und ist damit ein direkter Nachfolger von Bruno und Mads Schreiner, der die übergreifende Position des Market Director International übernommen hat. Und von Mads hat Markus nicht nur seine berufliche Position, sondern gleich auch seinen Sitz im Vorstand des DDV übernommen. Nun ist er so nett, uns an seiner Expertise teilhaben zu lassen und einen Vortragsabend zum vielleicht schönsten Thema der Welt zu gestalten: Dänemark als Urlaubsland!

Ihr denkt, ihr kennt Dänemark in- und auswendig? Habt von der nördlichen Spitze über die südlichsten Dörfer und Kirchen alles gesehen? Wir wagen schon mal zu sagen: Da halten wir jede Wette gegen. Denn Markus kennt sich richtig gut aus mit den Tourismus-Trends in Dänemark und verrät alles über angesagte Destinations, neue Attraktionen, weltweite Alleinstellungsmerkmale und vielleicht sogar einige der schönsten Ferienhäuser des Landes. Zu doll spoilern wollen wir nicht, nur so viel: Es wird ein richtig schöner Abend, denn wer von uns schwelgt nicht gerne in den Stärken und Einmaligkeiten Dänemarks und träumt sich in den nächsten Urlaub an Nord- oder Ostsee? Wir freuen uns sehr auf den Abend, auf die Infos von Markus und auf euch!



Anmeldung bitte bis zum 13. Januar an info@ddverein.de.

—
Donnerstag, 20. Februar 2025, 19 Uhr
Dänische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 2, 20459 Hamburg

Der Porträtmaler Jens Juel

Vortrag von Charlotte Christensen

Kunsthistorikerin Charlotte Christensen nimmt uns mit auf einen spannenden Streifzug durch das Leben, Werk und die faszinierende Welt des dänischen Hofmalers Jens Juel (1745–1802), einem der bedeutendsten Künstler des dänischen Goldenen Zeitalters.

Erfahrt mehr über den Werdegang des jungen Mannes, der als Malergeselle nach Hamburg ging und sich zum gefeierten Hofmaler in Kopenhagen entwickelte. Wie gelang es Juel, die Seele seiner Modelle in seinen Porträts einzufangen? Warum gilt er bis heute als Meister der Feinmalerei? Und welche Geschichten verbergen sich hinter seinen Werken?



Charlotte Christensen, die 1996 die große Retrospektive zu Jens Juel im Museum für Nationalgeschichte in Frederiksborg kuratierte, bringt eine einzigartige Perspektive mit. Mit ihrem Hintergrund – Studium an der Universität Kopenhagen, Stationen im Kunstmuseum Aarhus, in der Ny Carlsberg Glyptotek und im Design Museum Denmark sowie als Direktorin der Kunstforeningen in Kopenhagen – gehört sie zu den führenden Expertinnen für dänische Kunst- und Kulturgeschichte. Als Autorin verfasste sie Monografien über Jens Juel, Nicolai Abildgaard und Carl Gustaf Pilo sowie eine Revision der Sicht auf die dänische Malerei des 19. Jahrhunderts: „Guldalderens Billedverden“ („Die Bildwelt des Goldenen Zeitalters“). Im Mai 2025 ist eine Veröffentlichung ausgewählter Artikel von ihr über die Kunst des 18. Jahrhunderts im Verlag Gyldendal geplant.

Ihr Vortrag beleuchtet nicht nur Juels Leben und Werk, sondern stellt es auch in den Kontext seiner Zeit, etwa die skurrilen Hofgeschichten um König Christian VII., die tragische Liebesgeschichte zwischen Königin Caroline Mathilde und dem deutschen Leibarzt Johann Friedrich Struensee sowie Juels Rolle als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Kopenhagen, von wo aus er unter anderem auch Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge inspirierte. Ein Abend, an dem Geschichte, Kunst und Kultur auf faszinierende Weise lebendig werden. Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung bitte bis zum 17. Februar an info@ddverein.de.

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

TEXTE: DANI CLÉMENT

Donnerstag, 20. März 2025, 19 Uhr

Königlich Dänisches Generalkonsulat, Glockengießerwall 2, 20095 Hamburg

Unsere Jahresmitgliederversammlung

Alle Jahre wieder ist es so weit, denn nicht nur an Weihnachten treffen wir uns gerne in großer Runde oder zu den anderen Veranstaltungen, sondern auch zu unserer Mitgliederversammlung. Kommt gerne zahlreich, denn das ist nicht nur eine sehr gute Gelegenheit für den persönlichen Austausch, sondern wir besprechen auch wichtige anstehende Entwicklungen in unserem schönen Verein.



DEUTSCH-DÄNISCHER VEREIN e.V.
DANSK-TYSK FORENING

Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der 17. März unter info@ddverein.de.

Mittwoch, 8. Januar 2025 (wegen Neujahr ausnahmsweise der 2. Mittwoch im Januar), 14 bis 16 Uhr

Altonaer Museum, Säulenhalle, Museumsstraße 23, 22765 Hamburg

Dänischer Konversationskreis

Torkild Hinrichsen, ehemaliger Direktor des Altonaer Museums, unterhält und regt zu Gesprächen in dänischer Sprache an. Eine spannende Runde für angenehme Gespräche im schönen Dänisch. Der Konversationskreis findet immer am 1. Mittwoch des Monats in der Säulenhalle des Altonaer Museums statt; eingeladen ist jeder, der Lust hat. Voraussetzung ist die hinlängliche Beherrschung der dänischen Sprache. Es handelt sich nicht um einen Anfängerkurs.



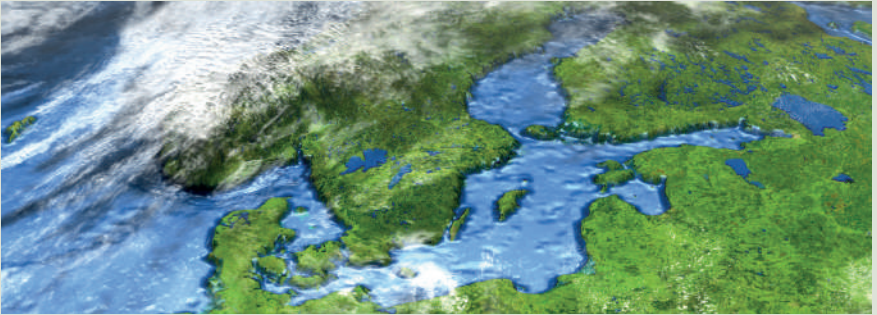
Die folgenden Termine sind der 5. Februar, 5. März und 2. April 2025.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Konfliktraum Ostsee

Ein Vortrag von Julian Pawlak am 21. November 2024

Auf Einladung des Vorstands fand am 21.11.2024 in den Räumen der Geschäftsstelle des „Bundes der Steuerzahler Hamburg e. V.“ (kurzfristig vermittelt von Jürgen Nielsen) in der Ferdinandstraße 36, Hamburg, der Vortrag von Julian Pawlak zum Thema „Konfliktraum Ostsee“ statt. Aus organisatorischen Gründen konnte diese Veranstaltung nicht wie geplant im Dänischen Generalkonsulat durchgeführt werden.



Julian Pawlak ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg und dem German Institute for Defence and Strategic Studies. Er ist zudem akademischer Koordinator des interdisziplinären Forschungsschwerpunktes Maritime Sicherheit (iFMS), einer Kooperation mit dem Bundesministerium der Verteidigung zur Steigerung der strategischen Vorausschau, Meinungsbildung und Strategieformierung. 2023 war Pawlak als Gastwissenschaftler in der Strategy Division an der Swedish Defence University in Stockholm. Seit 2024 ist er Jr. Associate Fellow am NATO Defense College. Sein Vortrag knüpfte an das Referat im Dänischen Generalkonsulat von Oberst Schreiber im November 2022 an, der die Lage im Ostseeraum ein halbes Jahr nach dem russischen Überfall auf die Ukraine hervorragend beschrieben hat.

Seither sind gut zwei Jahre vergangen, in denen sich im Gebiet der Ostsee und den Anrainerstaaten sehr viel veränderte, ganz besonders durch den Beitritt von Finnland und Schweden in die NATO. Anlass genug also, um einen kritischen Blick auf die aktuelle Lage im Ostseeraum zu werfen, zumal sich die Bedrohungssituation mit Blickrichtung Russland weiter verschärft hat. Es erübrigt sich zu sagen, dass die Ausführungen von Julian Pawlak auf ein reges Interesse der Mitglieder stieß; an dem Abend wurden gut 40 Teilnehmer gezählt.

RÜCKBLICK

Im Kern der Ausführungen von Herrn Pawlak standen die Themen „Strategische Situation und sicherheitspolitische Lage“ sowie „Bedrohungslage und Situation im Konfliktfall im Ostseeraum“.

Wie wichtig der Ostseeraum für die Wirtschaft und die Kommunikation der Anrainerstaaten ist, zeigte sich an den beeindruckenden Zahlen, auf die Julian Pawlak in seinen Ausführungen einging. Zwar ist die Ostsee ein „Randmeer“, doch fahren über ihre Seewege 2.500 Schiffe täglich und 15 Prozent des globalen Containeraufkommens werden über sie abgewickelt. Dazu erfolgen hier immer noch ein Drittel der russischen Rohölexporte und 95 Prozent des gesamten finnischen Im- & Exports. Für die Kommunikation zwischen den Ostseestaaten unerlässlich ist auch die Vielzahl an Unterwasserkabeln, die von Staat zu Staat verlaufen. Dänemark spielt in diesem Zusammenhang eine ganz wichtige Rolle: Es ist das Einfall- und Ausfalltor von und in die Ostsee, womit es auch den gesamten dortigen Schiffsverkehr kontrolliert.



Wie bedroht dieses Wirtschafts- und Kommunikationspotenzial ist, wird den Menschen in den Ostseeländern gerade in den letzten Monaten fast täglich „vor Augen geführt“, sei es dass Unterwasserkabel durchtrennt, russische Spionageflüge oder Sabotageakte durch-geführt werden.

Unser Referent Pawlak konnte jedoch im Verlauf seiner weiteren Ausführungen schildern, dass es auf Seiten der demokratisch geführten Staaten im Ostseeraum zu einer Vielzahl von militärpolitischen Maßnahmen gekommen ist und noch kommen wird, um sich in Zukunft vor hybriden und konventionellen Aktivitäten Russlands zu schützen. Der Beitritt Finnlands und Schwedens in die NATO leistet hierzu natürlich einen großen Beitrag. Finnland kann im Ernstfall kurzfristig 600.000 Reservisten mobilisieren; in Schweden gibt es eine sehr hohe Wehrdienst-Bereitschaft. Dänemark wiederum verfügt über ca. 60.000 aktive und Reservesoldaten mit einer sehr modernen Marine und Luftwaffe. Zusätzlich hat Dänemark auch eine große Verantwortung im

Nordatlantik wegen seiner Rolle als Schutzmacht für Grönland, das sich ebenfalls durch Russland und neuerdings auch durch China bedroht sieht. Deutschland wiederum leistet einen großen Beitrag zur dauerhaften Stationierung einer kompletten Brigade in Litauen ab 2026. In Rostock wurde vor kurzem ein NATO-Ostsee-Hauptquartier unter deutscher Leitung eingerichtet.



Foto: © i-stock

Im Anschluss an die Ausführungen von Julian Pawlak gab es noch genügend Zeit für die vielen Fragen der Teilnehmer, auf die dieser ausführlich einging. Jürgen Nielsen dankte Herrn Pawlak zum Schluss für seine vielen Gedanken und Informationen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, ihn eventuell zu einer Folgeveranstaltung in ein bis zwei Jahren einladen zu dürfen. Hoffentlich wieder in friedlicheren Zeiten!

Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch unserem Vorstandsmitglied Volker Clément, der für die Technik und das ausgezeichnete Catering im Sinne eines „dyrelaegens natmad“ gesorgt hat, welches beim Publikum sehr gut ankam. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang auch unser Mitglied Herr Langbein, der auf unkonventionelle Weise für die Beschaffung von Verlängerungskabeln sorgte.

TEXT: DANI CLÉMENT mit großartiger Hilfe von Günther Rohde

Der vielleicht gemütlichste Abend des Jahres Die Weihnachtsfeier des DDV am 12. Dezember 2024

Alles neu macht der Dezember: Die diesjährige Weihnachtsfeier startete schon als runde Sache, denn anders als in den Vorjahren, setzten wir uns in diesem Jahr nicht in Reihen hintereinander, sondern zu einem großen, gemütlichen Kreis zusammen. Torkild hatte zugestimmt, vor dem gemütlichen Zusammensein den Abend zu gestalten, und wie immer tat er das mit Leidenschaft, unerschöpflichem Wissen, großer Unterhaltungskunst und viel Liebe zu Dänemark.



Denn wusstet ihr alle, dass man dort um den Weihnachtsbaum herumtanzt? Oder wo andere Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei dänischen und deutschen Weihnachtssitten liegen? Oder kennt ihr Peter Faber? Genauer: Peter Christian Frederik Faber (1810–1877)! Er revolutionierte als Pionier der Telegrafie die Kommunikation in Dänemark; bei der Erweiterung des dänischen Telegrafennetzes ersetzte er unterirdische Kabel durch Freileitungen und baute das Netz auf 2.800 Kilometer, 200 Relaisstationen und über 300 Mitarbeiter aus. Aber Faber war nicht nur Techniker, sondern prägte als Liedtexter die dänische Kultur mit unvergesslichen Werken wie „Højt fra træets grønne top“, das bis heute in dänischen Familien zu Weihnachten gesungen wird. So, und was machte Torkild, um diese Persönlichkeit in den Kreis einzuführen? Er reichte nichts anderes herum als den Porzellanstopfen, der immer auf den Spitzen der Telegrafmasten angebracht war! Wenn das nicht kongenial ist ... Vielseitige Menschen unter sich!

Wer nun mehr über eine allumspannende Reise durch dänisches Liedgut, die Kulinarik und Geschichte von Weihnachten in unserem Nachbarland wissen möchte, der muss sich leider ein Jahr gedulden. Aber dem sei der nächste Weihnachtsabend mit Torkild empfohlen!



Unser Dank gilt aber nicht nur Torkild, sondern auch Vivian Klüver, die erstmals das Eindecken und liebevolle Dekorieren der Tische übernahm. Das sah toll aus! Übernommen hat sie diese Aufgabe von den Langbeins, auch ihnen hier noch mal ein großes Dankeschön für ihren jahrelangen großen Einsatz! Ebenso großartig war der Einsatz von Anne Gössler, Organistin (und Frau des Pastors)! Sie spielte Weihnachtsmusik und -lieder auf dem Klavier. So toll!

Der Abend klang natürlich aus bei Glögg, Aebleskiver und allerlei Köstlichkeiten aus der Küche von Birgitte. Auch sie war damit einer der vielen Engel, die diesen Abend ermöglicht und so wunderschön gemacht haben.

Wir freuen uns schon auf die nächste Weihnachtfeier des DDV!



--

DIE NEUJAHRSANSPRACHE DES KÖNIGS



Foto: © Dennis Stenild, Kongehuset

Die Dänen hatten sie fast bang erwartet: die erste Neujahrsansprache ihres Königs. Nach 52 (!) Silvesterreden von Königin Margrethe II. hatten sie sich nun wirklich an ihre Königin und ihren hervorragenden Stil gewöhnt. Und bei aller Zuneigung aus dem Volk: Als begnadeter Redner galt Frederik X. bislang nicht. Aber: Er meisterte diese Hürde mit Bravour, indem er die Angst der Dänen thematisierte. Das war ein cleverer Kniff, und der gelang. Lest selbst, was Frederik in seiner Ansprache sagte.

„Das neue Jahr verdeutlicht, wie die Zeit vergeht. Wenn die Uhr Mitternacht schlägt, berühren sich zwei Jahre und ein Ende wird zu einem neuen Anfang. Heute Abend verabschieden wir uns vom alten Jahr und begrüßen das neue. Genau wie wir es Jahr für Jahr getan haben.

Aber andererseits hat sich etwas geändert. Für meine Mutter, Königin Margrethe, für mich und für Sie. Obwohl wir uns alle ein Jahr lang an den Gedanken gewöhnen konnten, bin ich mir bewusst, dass es immer noch einige geben mag, die wegen mir ein wenig nervös sind. Denn kann die Neujahrsansprache von jemand anderem als Königin Margrethe gehalten werden?

Viele Menschen ziehen an Silvester Bilanz. Was nehmen wir aus dem vergangenen Jahr mit und was sehen wir im kommenden Jahr vor uns? Ich nehme vor allem einen Tag mit. Den 14. Januar. Die Fahrt durch die Straßen von Kopenhagen zum Schloss Christiansborg.

Die letzte Sitzung des Staatsrats meiner Mutter. Die Minuten, bevor sich die Türen zum Balkon öffneten. Ein sehr tiefer Atemzug. Der Platz vor dem Schloss Christiansborg.

Die Menschenmenge vor mir. Meine Familie direkt hinter mir. Ich trete vor und stoße auf so viel Unterstützung, Freude und Liebe. Ich stehe zusammen mit Königin Mary als König und Königin von Dänemark auf dem Balkon. Ich nehme alles in mich auf – oder versuche es zumindest – bewegt und überwältigt. Das nehme ich mit. Das nehmen wir mit. Für immer. Tausend Dank.

Vor einem Jahr hielt meine Mutter ihre 52. Neujahrsansprache. Eine Ansprache, die die meisten Menschen überraschte, weil sie sich als ihre letzte herausstellte. Heute Abend halte ich meine erste. Es gibt für alles ein erstes Mal und ein letztes Mal. Diese Momente heben sich in der Regel deutlicher von allen anderen Momenten ab. Sie sind Anfänge und Enden im Laufe des Lebens, und wir messen ihnen eine besondere Bedeutung bei. Der erste Schultag – und der letzte. Wir erinnern uns an sie. Und wir feiern sie.

So auch unsere Familie im letzten Sommer, als der Kronprinz sein Abitur machte und zusammen mit Tausenden anderen Jugendlichen den erfolgreichen Abschluss eines Jugendbildungsprogramms feierte. Ich habe diese Zeit des Jahres immer geliebt. Wenn unsere jungen Leute ihren Abschluss machen

NEUJAHRSANSPRACHE

und mit Kappen mit Bändern in allen Farben Arm in Arm die Straßen, Gassen und Strände füllen. Wer erinnert sich nicht an das euphorische Gefühl der Freiheit; die ganze Welt lag offen da und alle Türen warteten nur darauf, dass man den Griff umdrehte.

Es sieht so einfach aus, wenn die Jugend ausgelassen ist und Spaß hat.

Und gleichzeitig kann es alles andere als das sein. Viele junge Menschen verlieren den Halt. Nicht für eine Weile, sondern für lange Zeit. Einige in einem solchen Ausmaß, dass sie krank werden. „Warum kann ich nicht wie alle anderen sein?“, fragen sie sich vielleicht. Es gibt selten eine einfache Antwort. Wir wissen jedoch, dass es hilft, jemanden zu haben, dem man sich anvertrauen und auf dessen Unterstützung man zählen kann. Unsere engsten Angehörigen sind unser wichtigstes Bollwerk. Sowohl wenn das Leben uns zu Boden wirft als auch wenn es uns einfach überfordert.

Als Eltern von vier Teenagern haben Mary und ich gelernt, dass es hilft, zuzuhören. Fragen zu stellen, ohne Annahmen zu treffen. Zu umarmen, anstatt sofort zu handeln. Unsere Kinder sind anders. Das gilt auch für junge Menschen. Es gibt nicht eine Geschichte, die die Identität aller Menschen erfasst.

Wir bekommen die beste Vorstellung davon, wer junge Menschen sind, wenn wir sie einzeln zu Wort kommen lassen. Immer wieder beeindruckt sie uns mit ihrem Verständnis für sich selbst und für andere. In meinen Augen sind sie mutig. Weil sie es wagen, Verletzlichkeit zu zeigen und sie als Stärke zu betrachten. Die jungen Menschen von heute akzeptieren sich so, wie sie sind. Sie trauen sich, beides zu sein. Sowohl verletzlich als auch stark. Sowohl als auch. Einerseits und andererseits. In einer Zeit zunehmender Polarisierung geht diese Nuance leicht verloren.

Wir laufen Gefahr, die Welt auf ihre Extrempunkte zu reduzieren, wenn wir extreme Positionen einnehmen. „Bist du dafür oder dagegen?“, fragen die Leute. Vielleicht sind wir irgendwo in der Mitte. Weil wir in der Lage sind, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und uns in andere hineinzuversetzen. Das ist eine unserer besten Eigenschaften als Menschen und etwas, worin wir Dänen gut sind.

Ich habe schon oft die Dinge durch die Augen eines anderen gesehen und etwas Neues entdeckt. Das kann eine Herausforderung sein, aber es ist immer bereichernd, auch wenn wir die Dinge auf die gleiche Weise sehen.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Meinungsverschiedenheiten uns daran hindern, Wahrnehmungen und Einstellungen auszutauschen. Durch diesen Austausch haben wir die Möglichkeit, uns zu bewegen und aufeinander zuzugehen. Wir haben das Glück, dass wir uns in diesem Land gegenseitig vertrauen. Zwischen uns herrscht großes Vertrauen. Das macht es einfacher, den Mitmenschen vor dem Gegner zu sehen.

Freiwilligenarbeit ist ein Beispiel für Menschlichkeit, und die meisten Dänen engagieren sich irgendwann einmal ehrenamtlich. Das kann alles Mögliche sein, von der Hausaufgabenbetreuung für Kinder im Hausaufgaben-Café über die Gründung einer neuen Sportgruppe bis hin zum Halten der Hand eines Menschen am Ende seines Lebens.

Freiwilligenarbeit gibt es in vielen Formen. Der gemeinsame Nenner ist, dass sie für alle Beteiligten sinnvoll ist, sowohl für die Person, die ihre Zeit zur Verfügung stellt, als auch für die Person, die sie erhält.

Freiwillige leisten unzählige Dienste und Aktivitäten. Auch beim Royal Run, bei dem sich in diesem Jahr 2.500 Menschen freiwillig gemeldet haben, sodass wir anderen in den fünf Austragungsstädten gemeinsam laufen und gehen konnten. Ich danke allen, die einen Teil ihrer Einnahmen gespendet haben. Ich möchte auch all jenen danken, die ich in der Audienz getroffen habe. Es ist eine der vielen Freuden meiner neuen Rolle, eine Tradition fortzusetzen, bei der ich Menschen treffe, die ihr gesamtes Arbeitsleben am selben Arbeitsplatz verbracht haben, und bei der ich Lebensgeschichten aus allen Teilen des Königreichs Dänemark höre.

Der Elektriker, der die Hälfte der Stadt mit Strom versorgt hat. Die Kindergärtnerin, die sich um Generationen gekümmert und Kinder betreut hat, die schließlich selbst Eltern von Kindern wurden, die am selben Ort aufwuchsen. Die meisten von ihnen verstehen nicht, wo die Zeit geblieben ist, aber mit ihrer langjährigen, fleißigen Arbeit bilden sie einen Teil des Rückgrats dieses Landes. Das gilt auch für diejenigen unter Ihnen, die über unsere Sicherheit wachen: die Menschen bei der Polizei, den Rettungsdiensten und den Verteidigungskräften – unsere Soldaten, die im Ausland eingesetzt werden. Sie, die Sie ein Risiko für uns alle eingehen. Vielen Dank für Ihren wichtigen Beitrag.



NEUJAHRSANSPRACHE

Wir leben in unsicheren Zeiten. Mit angehaltenem Atem verfolgen wir die Entwicklung im Nahen Osten und fühlen mit den vielen leidenden Familien. In Europa, nicht weit von hier, kämpft das ukrainische Volk tapfer für seine Freiheit. Und für unsere. Der Krieg in der Ukraine ist eine brutale Mahnung an uns, den Frieden nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Nicht einmal auf unserem Kontinent. Europa muss an seinen gemeinsamen Werten festhalten.



Foto: © Dennis Stenild, Kongehuset

Vor 75 Jahren war Dänemark eines von zwölf Ländern, die das Verteidigungs-bündnis NATO gründeten. Gemeinsam wollten wir Sicherheit und Frieden gewährleisten. Seitdem sind weitere Länder beigetreten. Zuletzt Finnland und Schweden. Das stärkt die nordischen Länder. Es stärkt Europa. Es stärkt unsere gemeinsame Verteidigung der Freiheit. Wir können globale Konflikte nur lösen, wenn wir international zusammenstehen. Das gilt auch für den Kampf um die Gesundheit unseres Planeten.

Die Reichtümer der Natur sind uns nur geliehen. Niemandem gehört der Himmel oder das Meer. Die Wälder oder die Täler. Die Wiesen oder die Sterne. Niemand von uns hat die Macht, das kleinste Blatt auf eine Brennnessel zu legen. Es liegt an uns, uns um unseren Planeten zu kümmern, denn morgen ist ein neuer Tag. Wir müssen jeden Weg erkunden, der uns in die richtige Richtung führt. Nicht einen Weg nach dem anderen, sondern alle Wege gleichzeitig. Wir haben bereits viele gute Lösungen und zusammen geben sie uns Hoffnung für die Zukunft. Eine Hoffnung, an der wir festhalten und nach der wir handeln müssen.

Das erste Mal und das letzte Mal. Anfänge und Enden im Laufe des Lebens. Daran erinnern wir uns oft. Aber es gibt auch all die Dinge dazwischen.

Der Alltag. Gewöhnliche Tage, die weniger auffallen, aber den größten Teil des Lebens ausmachen. Ich bin dankbar für meinen Alltag mit Queen Mary, unseren vier Kindern und unseren zwei Hunden. Ich freue mich, dass Prinz Joachim und Prinzessin Marie sich mit ihren Kindern in Washington gut eingelebt haben und dass meine Mutter ihr neues Leben genießt.

Der Alltag kann uns oft davonlaufen. Plötzlich ist eine Woche vergangen, ein Monat, ein Jahr. Was bleibt? Das Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Mary und ich haben das am 14. Januar gespürt, und wir spüren es, wenn wir Teile des Königreichs Dänemark besuchen. Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre, wenn wir Sie dort treffen, wo Sie leben und wohnen. Wenn wir einen Einblick in Ihren Alltag erhalten.

Wir sind alle vereint und jeder von uns engagiert sich für das Königreich Dänemark. Von der dänischen Minderheit in Südschleswig – das sogar außerhalb des Königreichs liegt – bis nach Grönland. Wir gehören zusammen. Mary und ich haben das sehr deutlich gespürt, als wir Südschleswig und Grönland und alle Orte dazwischen besucht haben. Wir haben die Färöer noch nicht besucht und freuen uns darauf, nächsten Sommer in den Nordatlantik zu fahren.

Ich wünsche allen Dänen – zu Hause und im Ausland – ein frohes neues Jahr. Wir haben viel, worauf wir stolz sein und worüber wir uns freuen können. Vertrauen. Menschlichkeit. Zusammenhalt.

Meine erste Neujahrsansprache. Sie wird nicht wiederkommen, aber ich werde sie nie vergessen. Man sagt: „Ein guter Start ist die halbe Miete“. Das ist vielleicht etwas übertrieben, aber Mary und ich hätten uns keinen besseren Start als König und Königin wünschen können. Wir freuen uns darauf, uns auf alles einzulassen, was das neue Jahr bringen wird, und vor allem darauf, es gemeinsam zu tun. Miteinander und mit Ihnen allen.

Vielen Dank für das vergangene Jahr und ein frohes neues Jahr.

GOTT SEGNE DÄNEMARK.“

INFO

--

MITGLIEDSBEITRÄGE

Einzelpersonen: 50,- Euro

Einzelpersonen Senioren (ab 65 Jahre): 35,- Euro

Einzelpersonen Junioren (Auszubildende und Studenten): 35,- Euro

Paare: 90,- Euro

Paare Senioren (ab 65 Jahre): 60,- Euro

Paare Junioren (Auszubildende und Studenten): 60,- Euro

Firmenmitglieder: 170,- Euro

Unsere Beitrittserklärung finden Sie hinten im Heft und auf unserer Website www.ddverein.de.

Bei Eintritt ab dem 1. August berechnen wir für das laufende Jahr nur 50 Prozent des Beitrags, bei einem Eintritt ab dem 1. Oktober nur 25 Prozent.

BENEDIKTEKIRKEN

Den danske Sømandskirke i Hamborg



Hier ist Dänemark zu Hause

Dänische Seemannskirche „Benedikte kirken“

Ditmar-Koel-Straße 2, 20459 Hamburg

Telefon 040 37 13 00

E-Mail: hamborg@dankirke.de

www.dankirke.de

Jeden Sonntag wird um 11 Uhr zum Gottesdienst eingeladen.

Jeden 3. Sonntag im Monat findet kein Gottesdienst statt.

Die Kirche ist während Veranstaltungen geöffnet. Montags ist geschlossen.

Das Altonaer Museum

Ständige Ausstellung: Facetten der Altonaer Stadtentwicklung

Optische Wunderkammer, Historische Schifffahrt und vieles mehr.

Das Altonaer Museum bietet Elbspaziergänge von 1,5 Stunden an.

Informationen: Bookshop im Jenischhaus.

Telefon 040 82 87 90, E-Mail: info@altonaermuseum.de

VisitDenmark



VISIT DENMARK

Dänemarks offizielle Tourismuszentrale
Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg
Telefon +49 1805 32 64 63 · www.visitdenmark.de



PM ADVOKATFIRMA

Mader Christiansen Dau PartG mbB
Alsterarkaden 13
20354 Hamburg

mail@pm-advokatfirma.dk
T: +49 (0)40 57199070

www.pm-advokatfirma.dk

Skandinavisch. Pragmatisch. Exzellent.

Sydbank

SYDBANK

Am Sandtorkai 54
20457 Hamburg
Telefon +49 40 37 69 00-0
www.sydbank.de

MASTERMEDIA

KOMMUNIKATION UND BERATUNG

+49 40 507113-0

moin@mastermedia.de

Friedensallee 25 _ 22765 Hamburg

www.mastermedia.de

Werbung in den DDV Mitteilungen

Unterstützen Sie die Arbeit des Deutsch-Dänischen Vereins durch eine **Firmenmitgliedschaft**. Neben der Nennung als Fördermitglied auf unserer Website, erhalten Sie in jeder Ausgabe der DDV Mitteilungen einen Anzeigenplatz.

Wenn Sie bei uns Fördermitglied werden möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@ddverein.de oder einen ausgefüllten Mitgliedsantrag (s. Rückseite).

Die korporativen Mitglieder unterstützen unsere Arbeit und fördern damit den deutsch-dänischen Dialog.



DEUTSCH-DÄNISCHER VEREIN e.V.
DANSK-TYSK FORENING



BUSS Capital GmbH & Co. KG
Am Sandtorkai 48
20547 Hamburg
Telefon +49 40 31 98-17 70
www.buss-treuhand.de



JYSKE BANK A/S Hamburg
Ballindamm 13
20095 Hamburg
Telefon +49 40 30 95 10-1 5
www.jyskebank.com



DSK
skat & Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steckelhörn 5 · 20457 Hamburg
Telefon +49 40 360 23 22-0
www.dsk-hh.de

Die aktuellen Mitteilungen
des Deutsch-Dänischen Vereins
können Sie auf unserer
Internetseite auch als
PDF herunterladen.



UNITED HEAVY LIFT
Am Kaiserkai 69
20457 Hamburg
Telefon +49 40 308 54 2400
www.unitedheavylift.de



Advokater & Rechtsanwälte

ADVORES Rechtsanwälte PartGmbH
Colonnaden 3 | D-20354 Hamburg
T + 49 (0) 40 741 24 04 0
F +49 (0) 40 741 24 04 99
advores.com

**Tysk ret med
nordisk perspektiv.**



TYSKRET Sagawe & Klages · Rothenbaumchaussee 95 · 20148 Hamburg · www.tyskret.com · kontor@tyskret.com

Lieben Sie Dänemark?

Möchten Sie Dänemark und die Dänen kennenlernen und möchten Sie Mitglied bei uns im Deutsch-Dänischen Verein werden? Dann schreiben Sie uns:

Deutsch-Dänischer Verein e. V.
c/o Volker Clément
Wellingsbütteler Landstraße 198i
22337 Hamburg
oder per E-Mail: info@ddverein.de

Durch in deutscher Sprache gehaltene Vorträge mit Themen aus der Wirtschaft, aus Politik, Geschichte, Kunst und Kultur und durch spannende Präsentationen wollen wir Ihnen das kleine freundliche Land, die dänische Lebensart und die Dänen vorstellen. Wir möchten Ihnen und den vielen Freunden Dänemarks dieses Land näher bringen und so das gegenseitige Verständnis füreinander fördern.

Im Frühjahr veranstalten wir eine zweitägige Busreise nach Dänemark, die uns in die kleinsten Winkel Dänemarks führt. Im Herbst planen wir zudem immer einen interessanten Ausflug in die nähere Umgebung, manchmal aber auch ins grenznahe Gebiet nach Dänemark. Die Reisen sind preiswert, gut organisiert und werden durch passende Vorträge ergänzt.

Allgemeine Informationen

Regelmäßig erscheinen unsere DDV Mitteilungen. Sollten Sie über längere Zeit nichts erhalten haben, dann schreiben eine E-Mail an info@ddverein.de oder einen Brief an **Deutsch-Dänischer Verein, Volker Clément, Wellingsbütteler Landstraße 198i, 22337 Hamburg.**

Der Deutsch-Dänische Verein (DDV) im Internet

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Informationen, Details zu Reisen und Veranstaltungen, Fotos und vieles mehr: www.ddverein.de

Den Instagram-Account des DDV finden Sie unter:

https://www.instagram.com/deutsch_daenischer_verein/

Diese Mitteilungen werden vom Deutsch-Dänischen Verein e. V. in Hamburg gedruckt und herausgegeben. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Konzept und Gestaltung: MASTERMEDIA GmbH
ViSdPG und Redaktion: Daniela Clément (Heft Nummer 266)

Beitrittserklärung und SEPA-Lastschriftmandat

Ich/wir bitte(n) unter Anerkennung der Satzung um die Aufnahme in den Deutsch-Dänischen Verein e. V.



DEUTSCH-DÄNISCHER VEREIN e.V.
DANSK-TYSK FORENING

Mitglied	Partner/-in
Anrede	
Name	
Vorname	
Anschrift	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	
Geb. am	

Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten und unterschriebenen Antrag per Post oder E-Mail an folgende Adresse: **Deutsch-Dänischer Verein e.V., c/o Volker Clément Wellingsbütteler Landstraße 198i 22337 Hamburg E-Mail: info@ddverein.de**

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Deutsch-Dänischen Verein in Hamburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE35ZZZ00000485212) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Deutsch-Dänischen Verein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Inhaber: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte beachten Sie, dass wir mit Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EUDSGVO) am 25. Mai 2018 Ihre uns übermittelten, personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung behandeln. Diese so von Ihnen übermittelten Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z. B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.